

Marzilibahn Bern: Anprangern eines Schwarzfahrers

Nominiert: Marzilibahn Bern, Bern

Kategorie: *Business*

Zusammenfassung:

Am 7. Juni 2009 veröffentlichte der Betreiber der Berner Marzilibahn, Martin Neumeyer, ein Fahndungsfoto eines Schwarzfahrers, der die geforderten Fr. 1.20 nicht bezahlt hatte. Das Foto entnahm Neumeyer der Videokamera-Aufzeichnung (seit einem Überfall auf einen Angestellten wird die Marzilibahn mit vier Videokameras überwacht). Er hängt es neben der Kasse auf mit dem Aufruf "Wer kennt diesen Mann? Melden Sie sich bitte am Schalter".

Kurz darauf stoppte der Verwaltungsrat der Standseilbahn die Aktion. "Wir haben sofort verfügt, dass so etwas nicht mehr passiert", sagt Vizeverwaltungsratspräsident Urs Stuber. Die Fahndung sei Sache des Staates, betont Stuber. Dennoch könne er die Handlung des Bahnbetreibers gewissermassen nachvollziehen. "Er hat aus Frust gehandelt". Die Leidtragenden seien nämlich die Bahnmitarbeitenden, welche von Fahrgästen regelmässig beleidigt würden. "Die Schwarzfahrer sind eine Plage, die ständig zunimmt", sagt Stuber. Es herrsche eine gewisse Ohnmacht. Schliesslich habe auch die Polizei meist anderes zu tun, als nach Passagieren zu fahnden, die ohne Ticket gefahren sind.

In einem Brief an die Betreiber der Bahn kritisierte der Berner Gemeinderat (Exekutive) den "Marzilibahn-Pranger" und forderte sie dazu auf, bei Schwarzfahrern mit den regulären Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten.

Das Vorgehen ist völlig unverhältnismässig und eine Zweckentfremdung der Videoaufzeichnung in der Bahn. Diese dient in erster Linie der Wahrung der Sicherheit der Fahrgäste.

Auch der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte H.P. Thür findet die Aktion unverhältnismässig. Der Betreiber hätte das Bild zur Fahndung der Polizei übergeben müssen.

Quellen:

- „Marzilibahn-Betreiber stellen Schwarzfahrer an den Pranger“ in: Berner Zeitung, 9.6.09
- „Fahndungsaufruf Marzilibahn: ‚Videoüberwachung ist nötig‘“ in: Berner Zeitung, 11.6.09
- "Schwarzfahrer sind eine Plage", in: Berner Zeitung, 6.7.09 (Patrizia Pulfer)